



Nr. 35

ÖFFENTLICHER VORTRAG

Philip Wetzler (Jena / Weimar):

„Canzon' ed' Ariette di diuersi Eccellent' Autorj“ –

Ein unerforschtes Manuskript aus Süditalien von 1695

Eine unbekannte Handschrift mit Musikstücken zu untersuchen, kann einer kriminologischen Spurensuche gleichen. Diese wird nach Neapel und sein Umfeld führen: in den Opernbetrieb von 1670 bis 1692 mit Musik von Antonio Cesti bis Alessandro Scarlatti. Dabei geraten auch unbekanntere Komponisten in den Blick, insbesondere Giovanni Buonaventura Viviani (1638–1692). Quellen mit reichlicher Parallelüberlieferung laden dazu ein, die weiteren Wege der Verbreitung jener Musik weit über die italienische Halbinsel hinaus zu betrachten.

Felix Dieterle (Wien):

Von Händels Äpfeln und Grauns Birnen, oder:

Zur Vergleichbarkeit von Opern im 18. Jahrhundert aus musikwissenschaftlicher Perspektive

Die Beziehung der ägyptischen Königin Kleopatra zum römischen Staatsmann und Feldherrn Cäsar gehört zu den meist rezipiertesten Themen der Menschheitsgeschichte. In der Gegenüberstellung von Georg Friedrich Händels *Giulio Cesare in Egitto* (London 1724) und Carl Heinrich Grauns *Cleopatra e Cesare* (Berlin 1742) lässt sich erörtern, inwiefern ein Vergleich im Kontext von Kulturtransfer, Musikpublizistik und Geschmacksdiskurs auch in der Musikwissenschaft Anwendung finden kann.

Mittwoch, 21. Juni 2023

18:00 Uhr, Raum 8.28